

Literarische Gedanken



JOHANNES URZIDIL

# Sturz der Verdammten

GEDICHTE

# **Sturz der Verdammten : Gedichte**

von Johannes Urzidil

**Literarische Gedanken Edition** präsentiert

**Sturz der Verdammten : Gedichte,  
von Johannes Urzidil**

Impressum

Texte: Johannes Urzidil  
Veröffentlichung: 1919  
Herausgeber: Jacson Keating  
c/o Papyrus Autoren-Club,  
R.O.M. Logicware GmbH  
Pettenkoferstr. 16-18  
10247 Berlin  
jacson@jacsonkeating.de

Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzichtet derzeit auf eine  
Ablieferung von Kindle-E-Books. (Stand: Mai 2016)

Weitere Titel aus der Literarische Gedanken Edition finden  
Sie auf unserer Homepage unter  
[www.literarischegedanken.de](http://www.literarischegedanken.de)

# STURZ DER VERDAMMTEN

## I.

Gott warf mich aus wie ein Kristall, ein Körnlein war ich  
schwebend in seinen Gewässern,

ich spannte Tiefe und Höhe, und Höhe und Tiefe schufen  
mein Angesicht.

Solch Angesicht schuf ich mir, daß ich es trage untröstlich  
und unwandelbar,

durch maßlos verwobene Vielfalt, daß ich es trage ewig und  
unwandelbar.

Du Fischer Gott, viel ist seither verflossen.

Kinder trug man in Särgelein silbernen Holzes zur kühlen  
Erde.

An Deinen Angeln winde ich mich verhöhnt und höckerig,  
umkränzte mich mit Wiese und Wald und Ebenmaß Deines  
Gelächters.

Woge, die mich zerschlug, Berg, darin ich erstickt, Frost,  
daran ich zerbarst

und ihr, Lüste und Schmerzen, Ja und Nein, daraus ich mich  
wob und wirkte,

ihr seid, ich aber bin nicht. — An Gottes Angeln

schwanke ich matt und verworfen, unwissend, was er mit  
mir fahe.

Er irrt, ein Gelächter, mir über die Fläche des Herzens,

er zehrt mir an Krippen der Seele und leert sie aus,

er schlägt sich als Atem leise an meine Spiegel,

er schreitet vorüber und hat weder Gruß noch Sinn.